

Pastoralraum Aare-Rhein

St. Johannes - Döttingen

St. Verena - Koblenz

St. Katharina - Klingnau

St. Antonius - Kleindöttingen

St. Fridolin - Leibstadt

St. Antonius - Schwaderloch

St. Peter und Paul - Leuggern



Sonntags-IMPULS

zum NEUEN JAHR

2022

Liebe Menschen von Nah und Fern

Zum Jahreswechsel wünsche ich Dir und Euch von Herzen ein **gesegnetes und friedvolles Neues Jahr**, mit Gott an der Seite...

Am ersten Tag des Neuen Jahres hören wir als ersten biblischen Text ein uraltes Segensgebet. Generationen unserer Vorfahren, unsere Glaubensmütter und -väter haben sich diesen Worten voller Zuversicht anvertraut. Mit ihnen stehen wir in einer langen Reihe von Menschen, die voller Hoffnung ein gutes Neues Jahr erwarten:

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Lebendige lasse sein Angesicht über Dich leuchten und sei Dir gnädig.

Die Ewige wende ihr Angesicht Dir zu und schenke Dir Frieden.

Lesung: Num 6,22-27



«.....Gott wende dir sein Angesicht zu und schenke Dir Frieden», das habe ich auf besondere Weise in diesem Jahr erfahren, als ich zu Besuch bei einer Freundin in meiner alten Heimat war und wir sonntags in die Kirche gingen. Einige junge Männer aus Syrien waren auch anwesend, sie besuchen

regelmässig dort den Gottesdienst. – Zum Friedensgruss kamen die Männer auf uns zu und sagten im gebrochenen Deutsch: „Gottes Friede sei mit Dir!“ - Mir wurde in diesem Moment bewusst, dass all diese Menschen vor Krieg und Gewalt aus ihrer Heimat geflohen waren, um in Frieden leben zu können. Schon über 75 Jahre dürfen wir in Mitteleuropa in Frieden leben ... was ein kostbarer Schatz, der nur wenigen Ländern vergönnt ist. –

Das erinnert mich an eine alte Geschichte: Da begegnet ein Mensch seinem Schöpfer und benutzt die Gelegenheit, sein Herz vor Gott auszuschütten. Vor allem macht er Vorwürfe: „So viel Leid gibt es auf der Welt, so viele Konflikte, so viel Krieg und Gewalt ... und Du schaust einfach nur zu und machst nichts! – GOTT, warum greifst Du nicht endlich ein und sorgst für den Frieden?!!!“ – Da gibt Gott zur Antwort: „Mein Lieber! Sehr wohl habe ich eingegriffen und etwas für den Frieden gemacht: ich habe DICH geschaffen!“ –

Vielleicht stellt sich jetzt bei Dir zuerst die Frage stellt: Was kann ich denn schon tun – wie kann ich zum Frieden beitragen? – Ein Einzelner oder eine kleine Gruppe kann doch nicht die Welt verändern ...

ABER: wenn nur ein einzelner Mensch friedlicher wird, dann haben wir bereits eine friedlichere Welt: dafür stehen Menschen wie Mahatma Gandhi, Desmond Tutu und andere Friedensaktivist*innen der Geschichte... -

Alles beginnt unscheinbar – indem wir uns zu unseren Nachbarn hinwenden und ihnen freundlich und respektvoll begegnen und sagen: ich wünsche Dir Frieden. Mit diesem Wunsch sagen wir JA zu unseren Mitmenschen. UND: wir müssen es nicht allein tun, als glaubende Menschen haben wir Unterstützung:

Denn Gott ist nicht untätig: er hat etwas für den Frieden gemacht: er hat Dich und mich, Sie und uns alle geschaffen.

Heute ist noch Zeit ...

Heute noch kann ich das Wort des Friedens sagen.

Heute noch kann ich die Hand reichen.

Heute noch kann ich ein Vorurteil ablegen.

Noch heute können wir einander Frieden wünschen.

Noch heute können wir uns segnen und zum Segen werden.

Reichen wir einander die Hand, wünschen uns Gottes Frieden und ein glückliches neues Jahr.

Liebe Leserinnen und Leser, ich hoffe sehr, dass Ihr Euch während dieser Festtage auch etwas erholen könntet, die Seele baumeln lassen und Kräfte sammeln ... und dass Ihr genährt wurdet mit Zuversicht, Vertrauen und Hoffnung, auf welche Weise auch immer... mit Gott an der Seite ...

Herzliche Grüsse aus Koblenz

Sabine Tscherner